

## Die neue EU-Abfallverbringungsverordnung (VVA) – Systemwechsel in der Altreifenentsorgung

### Die Weichen werden neu gestellt

Die EU-Verordnung 2024/1157 (VVA) ist kein bloßes Bürokratie-Update. Sie markiert das offizielle Ende einer Ära, in der Altreifen als lästiger Abfall galten, den man durch den Export „aus den Augen, aus dem Sinn“ schaffen konnte. Für die Branche bedeutet das eine Verschärfung der Anforderungen für die grenzüberschreitende Verbringung von Altreifen, die bestimmte Exportwege in Drittstaaten deutlich und erheblich verschärft.

**Was bedeutet das konkret für Sie als Entsorger?** Kurz gesagt: Der Gesetzgeber verpflichtet zum Schutz des Stoffkreislaufs. Was ZARE\*-Partner seit Jahren freiwillig vorleben, wird nun zum Maßstab für den gesamten Markt. Unternehmen mit stark exportabhängigen Geschäftsmodellen müssen sich auf deutlich strengere Anforderungen und höhere Nachweislasten einstellen.

\*zertifizierte Altreifenentsorger

## Die drei Säulen der VVA 2024/1157

- 1. Exportbestimmungen für Nicht-OECD-Länder (Mai 2026):** Ab dem 21. Mai 2026 gelten verschärfte Regeln für die Ausfuhr von Abfällen in Staaten außerhalb der OECD. Die Ausfuhr ist nur zulässig, sofern das Empfängerland auf einer EU-Liste steht und nachweist, dass es die Abfälle (je nach konkreter abfallrechtlicher Einstufung des Reifenstroms) unter EU-weit geltenden Umweltstandards verarbeitet. Dies erschwert die Nutzung dubioser „Verschiebebahnhöfe“.
- 2. Audit-Pflicht für Exporte in Drittstaaten:** Exporteure müssen künftig durch unabhängige Audits nachweisen, dass die empfangende Anlage in einem Drittstaat den Abfall umweltgerecht behandelt. Diese Nachweispflicht betrifft Exportanlagen in Drittstaaten allgemein, sofern die Ausfuhr nach der VVA zulässig ist. Der hohe Prüfaufwand entzieht intransparenten Entsorgungswegen die wirtschaftliche Grundlage.
- 3. Digitale Übermittlung und verbesserte Kontrolle:** Die VVA führt eine verpflichtende elektronische Übermittlung sowie den digitalen Austausch von Informationen und Dokumenten ein. Dies führt zu einer erheblich verbesserten Nachvollziehbarkeit und Kontrolle der Stoffströme durch die Behörden. Grauzonen werden so effektiv minimiert, da jede Tonne lückenlos dokumentiert werden muss.

## Das Ende der „Verheiz-Mentalität“

In einer Zeit, in der Altreifen aufgrund ihrer thermischen Qualität als Ersatzbrennstoff hohe Preise erzielen, setzt die VVA ein klares Stoppsignal gegen den unkontrollierten Abfluss. Die Verordnung erschwert problematische oder intransparente Exportwege und stärkt die Anforderungen an eine nachweisbar umweltgerechte Bewirtschaftung im Bestimmungsstaat.

Die VVA ist kein Hindernis für die Branche, sondern ein Schutzschild für diejenigen, die Reifen als Ressource verstehen. Sie zwingt den Markt zur Qualität – genau dort, wo ZARE bereits steht.

## Marktbereinigung durch Rechtssicherheit: Das Aus für „schwarze Schafe“

### Das Ende des unlauteren Wettbewerbs

Die VVA 2024/1157 entzieht Akteuren die Grundlage, die Altreifen zu Dumpingpreisen anzunehmen und über undurchsichtige Kanäle ins Ausland zu verschieben. Durch strengere Exportbeschränkungen, Nachweispflichten und Auditanforderungen werden intransparente Verbringungswege deutlich erschwert. Der Wettbewerb verlagert sich vom billigsten „Verschwindenlassen“ hin zur besten qualitativen **Runderneuerung und mechanischen Verwertung**.

### Rohstoffsicherung: Mengenverbleib in Europa

Es ist zu erwarten, dass strengere Exportanforderungen den Druck und die Chancen erhöhen, mehr Mengen innerhalb regulierter Kreisläufe zu verarbeiten. Das bietet enorme Chancen:

1. **Wertstoff-Fokus:** Die Qualität der Sortierung und Aufbereitung wird zum entscheidenden Marktfaktor.
2. **Innovation stärken:** Die strengeren Exportanforderungen können den wirtschaftlichen Anreiz erhöhen, Verwertungs- und Recyclingkapazitäten in Europa auszubauen.
3. **Auslastung sichern:** Fachbetriebe für die mechanische Verwertung erhalten eine stabilere Rohstoffbasis.

### Gesetzliche Pflicht: Dokumentation, Kontrolle und Umwelanforderungen

Was ZARE-Partner schon seit Jahren freiwillig leisten, wird nun zur Marktnorm. Lückenlose Dokumentation und der Nachweis des tatsächlichen Verwertungsverlaufs sind künftig die Eintrittskarte für den legalen Markt.

**Ihr Vorteil:** Während andere ihre Prozesse unter hohem Kostendruck anpassen müssen, sind ZARE-Partner bereits „VVA-ready“. Die Verordnung schützt Ihre Investitionen in hochwertige

mechanische Verwertungsverfahren. Die Markteinengung ist der Startschuss für eine professionelle Kreislaufwirtschaft. Wer mechanisch verwertet, gehört zu den Gewinnern der neuen Gesetzgebung.

## Unsere Forderungen an die Politik – Qualität als Maßstab

Die VVA 2024/1157 schafft den Rahmen, doch die Politik muss nun die richtigen Anreize setzen. Damit die Verordnung wirkt, fordert das ZARE-Netzwerk:

1. **ZARE-Zertifizierung als Branchenstandard:** Die Politik muss ZARE als offiziellen Maßstab anerkennen. Nur ein einheitlicher, geprüfter Standard garantiert die erforderliche Verwertungstiefe und verhindert das Verschwinden von Altreifen in Grauzonen.
2. **Konsequenter Vollzug gegen Scheinexporte:** Exportverbote greifen nur bei lückenlosen Kontrollen. Wir fordern den Zoll auf, die Deklaration von Abfall als „Gebrauchtreifen“ massiv zu unterbinden. Illegalität darf kein Wettbewerbsvorteil sein.
3. **Ökologische Priorisierung – Mechanisch & chemisch vor Thermisch:** Wir fordern Rahmenbedingungen, die das Recycling wirtschaftlich stärken. Der Rohstoff Gummi muss für neue Produkte erhalten bleiben, statt unwiederbringlich verbrannt zu werden.
4. **Transparenz durch digitale Kontrolle:** Wir fordern die zügige Umsetzung einer lückenlosen Stoffstromkontrolle. Unternehmen, die grenzüberschreitende Abfallverbringungen durchführen, müssen künftig deutlich umfassendere Dokumentations- und Nachweispflichten erfüllen.

Die Politik muss jetzt handeln. ZARE steht als Partner bereit, um Qualität zum Standard der gesamten Branche zu machen.

## Verantwortung als Markenzeichen – Die Zukunft der Branche

### ZARE: Vorsprung durch Standardisierung

Die VVA 2024/1157 bestätigt das ZARE-Modell: Während der Markt nun unter Druck gerät und Prozesse mühsam anzupassen sind, sind unsere Partner bereits „VVA-ready“. Wir verstehen Altreifen als wertstoffhaltigen Abfall mit hohem Potenzial für Wiederverwendung, Runderneuerung und nachhaltiger Verwertung, sondern sichern den Rohstoff durch **Runderneuerung sowie mechanische und chemische Verwertung** für die nächste Generation.

### Appell an die Branche: Jetzt Teil der Lösung werden

Die neue Verordnung verändert den Markt radikal. Wer bestehen will, muss Transparenz und Qualität garantieren. Wir laden seriöse Entsorger ein, sich dem ZARE-Netzwerk anzuschließen:

- **Rechtssicherheit:** Erfüllen Sie die kommenden gesetzlichen Anforderungen schon heute.
- **Starke Stimme:** Gemeinsam vertreten wir die Interessen der Qualitätsentsorger gegenüber der Politik.
- **Marktvorteil:** Nutzen Sie das Zertifikat als Beleg für Ihre ökologische Kompetenz.

### Fazit: Der Kreislauf schließt sich

Die VVA wird Wegbereiter für das stoffliche Recycling. Es geht nicht um schnelle Gewinne durch Verbrennung, sondern um den langfristigen Ressourcenschutz. Mit dem ZARE-Standard als Kompass führen wir die Branche in eine saubere, mechanische Kreislaufwirtschaft.

**ZARE – Zertifizierte Altreifenentsorger: Wir sind bereit für 2026.**